

Tagesordnung für die 5. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2022/23 am 29. 10. 2022 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im **Sitzungszimmer Nr. 1**, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Herr Ishimura (I-XII) und Frau Hata (XIII-XX)

Familienbeziehungen

- I. Protokoll** (12.30)
II. Eröffnung (12.30)
10 **III. Anwesenheit** (12.30)
A. Teilnehmer: -
B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
IV. Fragen zur Tagesordnung (12.35)
V. Gäste (12.45)
15 A. europäischer Gast B. japanischer Gast
VI. Informationsmaterial (12.50)
A. über Europa B. über Japan
VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.55)
A. Vorsitzende für den 7. 1. (Vorschlag: **Herr Ishimura** und **Frau Kimura**)
20 B. Themen für den 24. 12.: **Frau Osaka** und **Frau Watanabe**
C. Informationen für den 17. 12.: **Frau Hata** und **Frau Osaka**
D. Methoden für den 10. 12. („**Ästhetisches Empfinden**“): **Herr Ishimura** und **Frau Watanabe**
E. Gäste F. sonstiges
VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
25 A. über Europa B. über Japan
IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema (13.10)
A. 6-04 „Die Großfamilie und die Kleinfamilie“ (4 S.) von Herrn Keiji SHIROOKA (1978)
B. 6-11 „Familien ohne Vater oder Mutter“ (3 S.) von Fr. Mariko TANAKA (1980)
C. 6-14 „Die traditionelle japanische Familienstruktur und ihre Veränderungen in der
30 modernen Gesellschaft“ (3 S.) von Fr. Yuki ICHIKAWA (1982)
X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
1.) **Frau Hata** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
4.) **Herr Ishimura** (2') (13.23)
5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
35 **XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel**
Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
„Zählen Sie Ihre Onkel und Tanten auch zu Ihrer Familie? Ihre Großeltern? Warum (nicht)?“
„Zählen Sie Ihren Nachbarn, zu dem Sie so gute Beziehungen haben, daß er für Sie wie
40 ein Familienmitglied ist, auch zu Ihrer Familie? Warum (nicht)?“
„Würden Sie sich, wenn Sie ein Mietshaus besäßen, Ihren Mietern gegenüber wie Verwandten gegenüber verhalten, weil Sie denken, für viele Mieter ist der Vermieter so etwas wie ein Vater?“
„Wen zählen Sie zu Ihrer Familie und wen nicht? Warum?“
45 „Zählen Sie jemanden, der bei Ihnen wohnt, zu Ihrer Familie, auch wenn er mit Ihnen nicht verwandt ist? Z. B. einen ausländischen Studenten, der bei Ihnen ‚au pair‘ ist? Ihren Hund? Ihre Katze? Ihr Pferd?“
„Haben Sie immer getan, was Ihre Eltern wollten? Seit wann machen Sie, was Sie wollen? Warum?“
50 „Haben Sie Ihren Kindern oft gesagt, was sie tun müssen? Haben Sie oft bestimmt, was sie tun sollten? Sagen Sie ihnen immer noch, was sie tun sollten? Bestimmen Sie immer noch, was sie tun sollten?“
„Haben Ihre Kinder immer getan, was sie Ihrer Meinung nach hätten tun sollen? Ist das immer noch so? Wenn nicht, seit wann nicht mehr? Warum?“
55 „Gehören Enkelkinder, die nicht bei Ihnen wohnen, auch zu Ihrer Familie? Warum (nicht)?“
„Wie oft unternehmen Sie etwas mit Ihrer Familie? Was? Grillen Sie einmal im Monat auf dem Balkon? Wandern Sie am Wochenende? Fahren Sie jeden Sommer 3 Tage ans Meer? Welche Geburtstage von Familienmitgliedern feiern Sie gemeinsam? Wer kommt wann zusammen, um Neujahr zu feiern?“
60 „Haben Sie schon mal einen Ihrer Neffen oder eine Ihrer Nichten besucht? Wenn ja, wie oft? Wenn nicht, warum nicht? Waren die schon mal bei Ihnen zu Besuch?“
„Wie oft besuchen Sie Ihre Großeltern? Wie oft kommen die zu Ihnen?“
„Frühstücken Sie oft alleine? Oder meist mit der ganzen Familie zusammen?“
„Unterhalten Sie sich beim Abendessen mit Ihrer Familie darüber, was sie an dem Tag gemacht haben? Oder sehen Sie sich beim Abendessen lieber gemeinsam eine Unterhaltungssendung im Fernsehen, um ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu bekommen, weil alle gleichzeitig lachen, wenn da etwas Lustiges zu sehen ist?“
65 „Haben Sie in Ihrer Familie gute Beziehungen zueinander? Warum denken Sie das (nicht)? Weil Sie sich oft (kaum) mit ihnen unterhalten? Weil Sie einander oft (kaum) umarmen?“

„Wem schenken Sie etwas zum Geburtstag? Und wem nicht? Ihrem Partner? Ihren Kindern? Ihren Großeltern? Ihren Enkelkindern? Ihren Onkeln und Tanten? Ihren Neffen und Nichten?“

„Gehören für Sie Ihre Schwiegereltern zur Familie? Ihre Schwäger und Schwägerinnen?

5 Warum (nicht)?“

„Was tun Sie für die guten Beziehungen in Ihrer Familie? Gehen Sie z. B. nach Feierabend gleich nach Hause? Bemühen Sie sich, sich beim Abendessen viel mit Ihrer Familie zu unterhalten, statt im Fernsehen Nachrichten zu sehen? Fahren Sie am Wochenende mit der Familie an einen See, um zu grillen? Gehen Sie oft mit der Familie wandern?“

10 „Fänden Sie es schön, wenn Ihre Kinder noch bei Ihnen wohnten, wenn sie schon berufstätig sind? Oder möchten Sie, daß sie von zu Hause ausziehen, sobald sie berufstätig sind?“

„Was wären für Sie ideale Beziehungen zu Ihren Schwiegereltern? Zu Ihrem Partner? Zu Ihren Kindern? Zu Ihren Verwandten? Warum denken Sie das?“

15 „Was machen Sie, wenn die Atmosphäre in der Familie nicht gut ist? Gehen Sie in Ihr Arbeitszimmer oder in die Küche, um dort alleine zu sein und möglichen Streit zu vermeiden? Erzählen einen Witz, um die Stimmung zu lockern?“

„Wann haben Sie das Gefühl bekommen, von Ihren Eltern unabhängig geworden zu sein? Als Sie angefangen haben zu studieren und alleine in einem Zimmer wohnen mußten? Als Sie berufstätig geworden sind? Als Sie geheiratet haben? Als Sie Kinder bekommen haben?“

20 „Ist für Sie die Familie lästig, weil sie sich oft in vieles einmischt, was Sie angeht? Haben Sie sich schon mal in etwas, was ein Familienmitglied angeht, einge-mischt? Haben Sie schon mal einem Ihrer Geschwister gesagt, daß etwas nicht zu ihm paßt, obwohl ihm das gefiel?“

25 „Ist es Ihnen schon mal schwergefallen, etwas für die Familie zu tun? Z. B. rechtzeitig nach Hause zu kommen, um den Geburtstag eines Familienmitglieds zu feiern, obwohl Sie bei der Firma mit der Arbeit noch nicht fertig waren, oder für die Kinder Weihnachtsgeschenke zu kaufen, obwohl Sie bei der Firma gerade sehr viel zu tun hatten?“

30 „Wann waren Sie sich dessen besonders bewußt, daß Ihre Familie dabei war? Ist Ihnen schon mal die Familie zur Last gefallen? Hat Ihre Familie Ihnen schon mal Ihre Freude verdoppelt?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt **Herr Ishimura** (Interviewer). (13.31)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

35 5.) das 2. Interview (4'): **Frau Watanabe** interviewt **Frau Osaka**. (13.39)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

40 Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview (3') (13.47)

45 Frau Balk (**Frau Kimura**) interviewt **Frau Hata** (Interviewerin).

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte er ihr lieber nicht stellen sollen?)

5.) das ganze Interview (4') (13.55)

Frau Balk (**Frau Watanabe**) interviewt **Herr Ishimura**.

50 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XII. Gespräche mit Rollenspiel

55 Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen. Für die Familie, die sie aufgenommen hat, war es, als gehörte sie zur Familie, und für sie auch.

60 Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Herr Honda fühlt sich in der Familie manchmal ausgeschlossen. Yumi unterhält sich oft mit ihrer Mutter, und die beiden lachen viel, aber mit ihrem Vater spricht sie nur wenig. Er denkt, er hat in der Familie noch Autorität, aber das tröstet ihn nicht.

Herr Balk schlägt ihm vor, mit der ganzen Familie jedes Wochenende wandern zu gehen. Da entwickle sich vielleicht ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Herr Honda fragt ihn, ob seine Töchter wohl auch gerne zum Wandern mitkommen werden, wenn sie 18 sind.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Osaka**) und Herr Honda (**Frau Kimura**) (14.05)

- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Watanabe**) und Herr Honda (**Frau Hata**) (14.15)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

5 B. Frau Honda ist schon seit fast 20 Jahren verheiratet, wird aber immer noch ein bißchen nervös, wenn ihre Schwiegermutter zu Besuch kommt, weil sie sich ausgeschlossen fühlt, wenn sich ihr Mann mit seiner Mutter unterhält. Sie fragt Frau Balk, ob sie so etwas auch schon mal erlebt hat. Sie sagt etwas über die Beziehungen in der Familie und auch darüber, was Deutsche als Familie gemeinsam machen, z. B. Geburtstage feiern oder
10 Weihnachten. Frau Honda sagt etwas darüber, wie man in Japan Neujahr feiert.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Ishimura**) und Frau Honda (**Frau Osaka**) (14.25)
2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Frau Hata**) und Frau Honda (**Frau Watanabe**) (14.35)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog mit Rollenspiel

Yumi erinnert sich an die Zeit in Flensburg. Bei ihrer Au-Pair-Familie, Familie Schulz, ist die ganze Familie am Wochenende oft wandern gegangen, und sie ist auch mitgegangen. Das hat ihr viel Freude gemacht, aber sie fragt sich jetzt, ob sie so
20 etwas mit ihrer Familie wohl machen würde. Sie erinnert sich auch daran, wie oft bei Familie Schulz die Mutter und die Geschwister von Frau und Herrn Schulz zu Besuch gekommen sind. Manchmal haben sie bei Familie Schulz übernachtet. Sie fragt sich, ob so etwas in Japan wohl auch vorkommt und woher die Unterschiede kommen.

- 1.) kurzer Monolog (3'): Yumi (**Frau Kimura**) (14.45)
25 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
5.) der ganze Monolog (4'): Yumi (**Herr Ishimura**) (14.55)
6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Der Familienoberhaupt sollte der Vater sein. Er sollte in der Familie alles
30 entscheiden. An welcher Universität man studieren soll, sollte der Vater bestimmen. Wen man heiratet, sollte der Vater bestimmen. Wenn man heiraten will, sollte man erst seinen Vater um seine Zustimmung bitten. Wer was erben soll, sollte der Vater klar und deutlich in sein Testament schreiben.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
35 C (dafür): Frau Kimura D (dagegen): Frau Hata
2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Kimura**
7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Hata**
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
40 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
E (dafür): Herr Ishimura F (dagegen): Frau Osaka
14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Ishimura**
45 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Osaka**
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Auf welche Weise man zu seiner Familie gehört, sollte man selber entscheiden
können. Wenn einem seine Eltern zu streng sind, sollte man sich von ihnen trennen,
50 aber finanzielle Unterstützung, bis man berufstätig wird, von ihnen verlangen können. Wenn einem sein Hund lieber und wichtiger ist als Frau und Kinder, sollte man sein ganzes Vermögen dem Hund vererben.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)
G (dafür): Frau Watanabe H (dagegen): Herr Ishimura
55 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Watanabe**
7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Herr Ishimura**
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
60 13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): Frau Hata J (dagegen): Frau Kimura
14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Frau Hata**
19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frau Kimura**
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

- 1.) Gruppenarbeit (70') (16.25)

Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!

- 5 a) Wen zählen Deutsche zu ihrer Familie und wen nicht? Und Japaner?
- b) Wer hat in Deutschland in der Familie viel zu sagen? Warum? Und in Japan?
- c) Wo sind in der Familie alle gleichberechtigt: in Deutschland oder in Japan? Ab welchem Alter? Warum denken Sie das?
- d) Wo nimmt man weniger Rücksicht auf die Familie: in Deutschland oder in Japan?
- 10 e) Wer unternimmt öfter etwas mit seiner Familie gemeinsam: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man das?
- f) Wer besucht seine Kinder öfter: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?
- 15 g) Wer übernachtet öfter bei seinen Kindern: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?
- h) Wie schaffen sich Deutsche in der Familie eine Privatsphäre? Und Japaner?
- i) Was machen Deutsche, wenn die Atmosphäre in der Familie nicht gut ist? Und Japaner?
- 20 j) Wer bemüht sich mehr darum, gute Beziehungen zu seiner Familie aufrechtzuerhalten: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man das?
- k) Wer hat engere Beziehungen zu seinen Kindern: Deutsche oder Japanern? Warum denken Sie das?
- l) Was unternehmen Deutsche gerne mit der Familie gemeinsam? Und Japaner?
- 25 m) Wann bekommen Deutsche das Gefühl, von ihren Eltern unabhängig geworden zu sein? Und Japaner?
- n) Wo hat man mehr Konflikte in der Familie: bei Deutschen oder bei Japanern? Warum denken Sie das?

- 2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.)(1') (17.35)
- 30 3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsdiskussion mit und ohne Rollenspiel

Vorschläge für Diskussionsthemen:

- a') die Bedeutung der Familie für Deutsche und für Japaner
- 35 b') Autorität und Gleichberechtigung in der Familie
- c') Solidarität und Individualismus in der Familie
- d') Besuche bei Kindern und Eltern
- e') die Beziehungen zur Familie seines Partners
- f') Privatsphäre in der Familie
- 40 g') Familienbeziehungen nach einer Ehescheidung
- h') ideale Familienbeziehungen für Deutsche und Japaner
- i') Bemühungen um gute Familienbeziehungen bei Deutschen und Japanern
- j') häufig auftauchende Konflikte in der Familie bei Deutschen und Japanern
- 1.) Diskussionsthemen für die 1. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Hata) (17.40)
- 45 2.) Kommentare dazu
- 3.) die erste Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (17.45)
Herr Balk (Frau Watanabe), Frau Osaka und Frau Kimura
- 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 7.) die zweite Hälfte der 1. Podiumsdiskussion (15') (18.10)
Herr Balk (Frau Watanabe), Frau Osaka und Frau Kimura
- 50 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
- 11.) Diskussionsthemen für die 2. Podiumsdiskussion (Diskussionsleitung: Frau Kimura) (18.35)
- 12.) Kommentare dazu
- 13.) die 2. Podiumsdiskussion mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
- 55 Frau Hata, Herr Ishimura und Frau Watanabe (18.40)
- 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik
- XVII. verschiedenes (19.40)
- 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1') (19.45)
- 60 1.) verbessern
- XIX. sonstiges (19.55)

Yokohama, den 19. 10. 2022

(Haruyuki Ishimura)